

ÖREK 2030 Konferenz

1.10.2020

OPEN SPACE SESSION F

Alois Humer, Uni Wien

Co-Host dankenswerterweise Elisabeth Stix, Rosinak

Input PPT siehe Anlage.

Urbanes/städtisches, Stadtregionales ist im ÖREK2030 Entwurf vertreten. Nicht so viel in den Säulen 1 bis 3, mehr in Säule 4 Governance.

Städte und Stadtregionen brauchen Anstoß von Bundesebene; können nicht alles alleine bottom-up machen.

Prinzipielles Problem administrative Räume vs funktionale Räume; Stadtregionen sehen wir als funktionale Räume

Vorschlag (Details siehe Folien) eines Stadtregions-Pakts wurde gutgeheißen. Anleihen aus u.a. UK City Deals oder finnischen MAL Agreements nehmen.

3 Messages:

1. ÖREK2030 soll sich der Urban-Rural Typologie der Statistik Austria bedienen; als Ausgangspunkt von kartographischen/raumvisuellen Elementen im ÖREK 2030; (auf der Typologie beruht ja nicht zuletzt die Abgrenzung der stadtregionen.at)
2. Agenda Stadtregionen ist soweit eine hilfreiche Initiative auf diskursiver Ebene. Wenn schon nicht legislative Ebene, dann zumindest komplementär eine remunerative Ebene aufbauen; sprich Fördertöpfe, koordinierte finanzielle Mittel zur Stadtregionsentwicklung
3. Stadtregionen als nationales Anliegen; daher konstruktiver, wertschätzender Ton im ÖREK2030, nicht nur (Über)Betonung von Herausforderungen und Schwierigkeiten von urbanen Räumen in Österreich.
4. Ein „spatial imaginary“ schaffen. (Das kam ja auch durch Danielzyk und Zech noch im Abschlusspanel). Wird wohl zu viel fürs ÖREK2030 selbst, aber könnte ein erste Partnerschaft in der Umsetzung sein – das geschriebene ÖREK2030 zu Visualisierung, mit Stadtregionen und einem urbanen System als Aufhänger.